



ComfortNews

AUSGABE 02 · 2013

Schlecht schlafen, ohne es zu merken

Vier von fünf Schlafapnoe-Patienten wissen nichts von ihrer Krankheit

Wie wichtig gesunder Schlaf ist, kann nicht oft genug gesagt werden. Nicht nur die Leistungsfähigkeit tagsüber leidet, wenn wir schlecht schlafen, auch das Risiko von Verkehrs- und anderen Unfällen steigt, weil wir tagsüber müde und unkonzentriert sind. Langfristig steigt auch die Gefahr, dass sich Diabetes, eine Herz-Kreislauf-Erkrankung oder Bluthochdruck entwickelt.

Schlafbezogene Atemstörungen sind nicht nur ein wesentlicher Grund für schlechten Schlaf – sie werden von den meisten Betroffenen überhaupt nicht wahrgenommen.

Das zeigte eine umfassende Studie mit mehr als 4.000 Teilnehmern, die zum Weltschlafstag am 15. März 2013 veröffentlicht wurde. Philips hatte die Studie unter anderem gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Antwerpen, dem

wissenschaftlichen Institut für Pneumologie an der Universität Witten/Herdecke, der Universität Twente und dem Krankenhaus Medisch Spectrum Twente durchgeführt. Das Ziel war es, Erkenntnisse über die Häufigkeit des obstruktiven Schlafapnoesyndroms (OSAS) zu gewinnen. Dafür nahmen 4.206 Mitarbeiter von Philips an der über zwei Jahre laufenden Untersuchung teil. Es zeigte sich, dass 6,4 Prozent der Probanden an einem OSAS leiden. Bisherige Untersuchungen gingen

PHILIPS

RESPIRONICS

dagegen von einer Prävalenz von zwei bis vier Prozent aus.¹ Auffällig ist, dass sich 78 Prozent der betroffenen Probanden ihrer Schlafstörung überhaupt nicht bewusst waren.

Prof. Dr. Winfried Randerath, Direktor des wissenschaftlichen Instituts für Pneumologie an der Universität Witten/Herdecke, hält die Studie für bedeutend, „weil sie eine Real-Life-Situation widerspiegelt. Sie hat Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus allen Berufsgruppen und Tätigkeitsfeldern eines großen Unternehmens erfasst. Es ist sehr bemerkenswert, dass hier sowohl die Arbeitnehmer als auch die Firma das Thema Schlafapnoe so ernst genommen haben.“

Für Philips Respironics sind die Studienergebnisse ein Ansporn, um der nicht erkannten Schlafapnoe mit Aufklärung

und Informationen den Kampf anzusagen. Die neu gestaltete Internetseite für Patienten www.philips.de/schlaftherapie (lesen Sie dazu auch den folgenden Bei-



trag „Einfach reinklicken und stöbern“) bietet viel Wissenswertes zum Thema. Über ein neues Schlafapnoe-Banner kommen Interessierte auch direkt von der Philips-Startseite zum Ziel. Ein anderer Ansatz, um die Öffentlichkeit aufzuklären, ist ein im Auftrag von

Philips Respironics produzierter Radiobeitrag, der das Thema „obstruktive Schlafapnoe“ und ihre Therapiemöglichkeiten in 90 Sekunden umreißt.

Weltweit möchten wir erreichen, dass in den kommenden fünf Jahren eine Million Menschen einen OSA-Risiko-Test machen. Der erste Schritt ist ganz einfach: Der STOP-Bang-Fragebogen auf der Patienten-Internetseite gibt in kürzester Zeit Aufschluss darüber, ob man das Thema Schlafapnoe mit seinem Hausarzt besprechen sollte. Tun Sie sich und Ihren Patienten einen Gefallen: Nehmen Sie selbst am Test teil und weisen Sie Ihre Patienten und deren Angehörige darauf hin.

¹ The occurrence of sleep-disordered breathing among middle-aged adults. Young, T., Palta, M., Dempsey, J., Skatrud, J., Weber, S., Badr, S. 1993. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/8464434>

Einfach reinklicken und stöbern

Patientenportal www.philips.de/schlaftherapie in neuem Design



Was verhilft mir zu gesundem Schlaf? Was ist eine Schlafapnoe? Wie kann ich selbst abschätzen, ob ich an einer obstruktiven Schlafapnoe leide? Was muss ich bei der Anpassung und Reinigung einer Maske beachten? Patienten haben viele Fragen rund um das Thema Schlaf und die CPAP-Therapie – und die Antworten dazu finden Sie auf www.philips.de/schlaftherapie.

Die Internetseiten für Patienten wurden zum Welt Schlaftag am 15. März 2013 neu gestaltet und bieten Betroffenen, Angehörigen und potenziellen Patienten

eine Fülle von Tipps und Informationen: Erfahrungsberichte anderer Betroffener helfen, die eigenen Beschwerden einzuschätzen, und geben oft Hinweise darauf, wie Abhilfe zu schaffen ist. Videos zur Anpassung und Reinigung von Masken unterstützen die Patienten bei der Therapie. Eine Übersicht über alle autorisierten Fachhändler im In- und Ausland erleichtert die Kontaktaufnahme zu den Partnern vor Ort. Antworten auf häufig gestellte Fragen vermitteln Informationen rund um die Therapie der obstruktiven Schlafapnoe.

Im Download- und Link-Bereich stehen neben der Patientenbroschüre „Einfach

gesund schlafen“ Informationsblätter zu den einzelnen Geräten als PDF-Dateien bereit, die technische Detailinformationen enthalten. Zusätzlich finden die Patienten hier den Link zur Internetseite für Ärzte und Fachhändler, wenn sie ergänzende Informationen wünschen. Wer sein CPAP-Gerät auf Flugreisen mitnehmen will, kann eine Unbedenklichkeitsbescheinigung herunterladen und vom Arzt oder Leistungserbringer ausfüllen lassen.

Ganz neu auf www.philips.de/schlaftherapie ist der STOP-Bang-Fragebogen: Nur acht Fragen ermöglichen die Abschätzung des Risikos, ob man unter einer obst-



ruktiven Schlafapnoe leiden könnte. Unsere Internetseiten sind für Patienten gemacht und wir möchten gern mit ihnen in einen Dialog treten. Deshalb sind wir dankbar für Anregungen und konstruktive Kritik. Haben Ihre Patienten Erfahrungen mit unseren Geräten und/oder Masken gemacht, die für andere Betroffene interessant sein

könnten? Möchten sie ihre persönliche Geschichte von der Diagnose bis hin zur Therapie mit anderen teilen? **Ermuntern Sie Ihre Patienten, mit uns Kontakt aufzunehmen – beispielsweise per E-Mail an: respironics.info.deutschland@philips.com.**

Wer wissen möchte, was Schlafhygiene ist, wie man gesund schläft und wie man schlafbezogene Atemstörungen erfolgreich behandelt, ist auf www.philips.de/schlaftherapie an der richtigen Adresse: einfach reinklicken und stöbern.

Das neue Trilogy

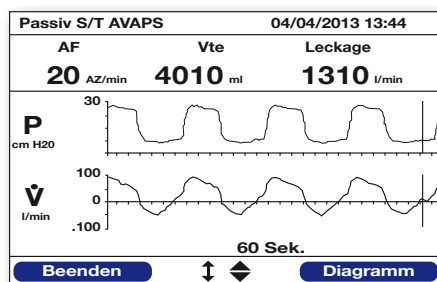
Dank eines umfassenden Software-Updates (Version 13.0) und einer neuen Schlauchhalterung mit Mundstück bietet das bewährte Trilogy neue Möglichkeiten in der Beatmungstherapie.

Patienten, die tagsüber nicht ununterbrochen beatmet werden müssen, profitieren von der nun möglichen Mundstückbeatmung (MPV, Mouth Piece Ventilation). Bei einigen neuromuskulär erkrankten Patienten beispielsweise kann sie die Lebensqualität deutlich steigern. Die MPV lässt sich sowohl im Volumenmodus AC (Assist Control) als auch im Druckmodus PC (Pressure Control) einstellen. Hinzu kommt eine neue Schlauchhalterung, die sich flexibel am Rollstuhl, an Arm- oder Rückenlehne oder einer beliebigen Oberfläche anbringen lässt.

Der Bildschirm zeigt dann eine Druck- und eine Flowkurve in Echtzeit, daneben stehen weitere wichtige Patientenparameter: Atemfrequenz, Volumen und Leckage. Einige weitere Features konnten auf Wunsch der Anwender neu integriert werden. Dazu gehören die Vernebleroption und die Anzeige des Schlauchsystem-

typs auf dem Bildschirm. Die Zahl der Ladezyklen der Akkus ist im Informationsmenü einzusehen; das bekannte AVAPS mit der einstellbaren AVAPS-Geschwindigkeit und auch AVAPS-AE sind verfügbar.

Trilogy mit der Softwareversion 13.0 zeigt, wie wichtig die Rückmeldungen der Anwender sind: Dank ihres Feedbacks lässt sich die Behandlung noch flexibler und gleichzeitig sicherer gestalten und die Lebensqualität der Patienten steigern.



Trilogy100 Kurvenansicht

Die Therapieüberwachung wurde durch die neue Kurvenansicht erleichtert, die sich mit wenigen Eingaben einstellen lässt.



Ganz neu: Schlauchhalterung und Mundstück für die nun mögliche Mundstückbeatmung

ComfortShorts



FitLife: Vollgesichtsmaske

Die FitLife Vollgesichtsmaske ist ab sofort mit einem neuen, druckstabileren Kopfband verfü-

bar. Die Kopfbänder sind wie gewohnt in der jeweiligen Größe auch einzeln erhältlich. Die Artikelnummern sind dieselben geblieben.



Amara: Mund- Nasen-Maske

Die Mund-Nasen-Maske Amara ist ab sofort auch in der Maskenkissen-Größe M mit dem kleineren Maskenrahmen verfügbar.

Die Artikelnummer lautet: 1090225.



DIGAB



21. Jahrestagung der DIGAB

Die Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft für Außerklinische Beatmung (DIGAB) kommt vom 6. bis 8. Juni 2013 im Congress Center Hamburg zu ihrer 21. Jahrestagung zusammen. An den Ständen Nr. 1 und 2 präsentiert Philips Respironics sein aktuelles Spektrum an Beatmungsgeräten, die sich durch ein einheitliches Bedienkonzept auszeichnen. Weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter: www.digab-kongresse.de.

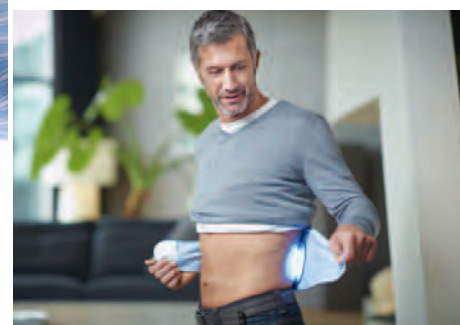
**JETZT
VORMERKEN!**

**DGSM
17.-19.10.2013
in Wiesbaden**



System One BiPAP Auto der 60-Series

Ab sofort ist das neue BiPAP Auto der System One 60-Series verfügbar. Neben der Option einer Schlauchheizung beinhaltet das Gerät jetzt die Möglichkeit, den minimalen Pressure-Support zwischen 0 und 8 cm H₂O einzustellen, nicht wie bisher mit mindestens 2 cm H₂O.



Philips BlueTouch: Rückenschmerzen natürlich lindern

Philips stellt mit dem BlueTouch eine natürliche Alternative in der Schmerztherapie vor. BlueTouch nutzt die Wirkung von blauem LED-Licht. Licht dieser Wellenlänge setzt körpereigenes Stickstoffmonoxid frei, welches schmerzlindernd wirkt. Zusätzlich entspannen sich die Muskeln durch die wohltuende Wärme. Das Schmerztherapiegerät ist deutschlandweit rezeptfrei in Apotheken erhältlich. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.philips.com/schmerztherapie, bei der kostenfreien Hotline **0800 0007522 (Mo.-Fr., 8-18 Uhr)** oder per E-Mail: bluetouch.dach@philips.com.



Sami: der Seehund hat jetzt auch eine Heil- und Hilfsmittelnummer

Sami, der Seehund ist ein Kompressorvernebler, der die Inhalationstherapie für Kinder einfach und angenehm macht. Der bewährte SideStream-Vernebler sorgt für eine Inhalationszeit unter fünf Minuten und sieht nicht wie ein medizinisches Produkt aus. Sie können Sami mit der Heil- und Hilfsmittelnummer 14.24.01.0118 verordnen.



Software-Updates für EncoreBasic, EncorePro und PC Direct

Das Update der Datenmanagement-Softwares EncoreBasic 2.3 und EncorePro 2.12 unterstützt nun auch Windows 8 und Windows 8 Professional. PC Direct wurde ebenfalls überarbeitet und unterstützt nun das neue OmniLab. Bei Fragen rund um die Software-Updates sprechen Sie bitte Ihren regionalen Ansprechpartner an.



SimplyGo: tragbarer Sauerstoffkonzentrator mit zwei Litern Dauerflow

Der kleine, leichte SimplyGo ist in seiner Gewichts- und Größenklasse der einzige Sauerstoffkonzentrator, der einen Dauerflow von bis zu 2 l/min liefern kann. Daneben bietet er die Möglichkeit, einen getriggerten Modus einzustellen. Dabei kann der Patient den SimplyGo über Batterie und Netzkabel sowie im Auto über den Zigarettenanzünder betreiben.



AVAPS-AE: erweiterter Algorithmus

Den klinisch bewährten AVAPS-Algorithmus haben wir weiterentwickelt zu AVAPS-AE: AVAPS mit einem automatischen EPAP. Dieser passt nicht nur den inspiratorischen Druck an, um ein Atemzugvolumen für den Patienten zu sichern, sondern auch den EPAP, um obstruktive Ereignisse zu eliminieren. Damit ist dieser Modus perfekt, um Patienten mit OHS und Overlap-Syndrom zu therapieren.



CoughAssist E70: kleiner, leichter, besser

Der CoughAssist E70 ersetzt den schon sehr lange bekannten CoughAssist nicht nur, er kann noch mehr als das alte Gerät. Bei mobilen Patienten wird er mit einer Batterie betrieben, er ist kleiner und auch leichter. Das farbige Display ermöglicht eine detaillierte Information über Patientendaten. Mit zwei neuen Funktionen – CoughTrak als Trigger für den Patienten und Oszillation für das Lösen festsitzender Sekrete – ist er ein würdiger Nachfolger.



Morbi-RSA: Schlafapnoe ab 2013 integriert

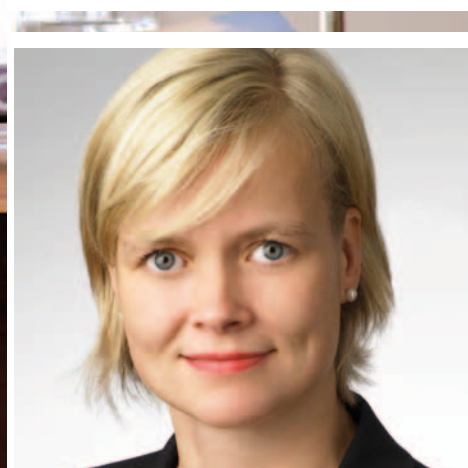
Seit 2009 fließen die Beitragseinnahmen aller Krankenkassen in den sogenannten Gesundheitsfonds, aus dem sie pro Versicherten eine Grundpauschale plus einen risikoadjustierten Zu- beziehungsweise Abschlag erhalten. Krankenkassen, die unter ihren Versicherten viele chronisch Kranke (wie zum Beispiel unter Schlafapnoe Leidende) haben, erhalten aus dem gemeinsamen Gesundheitsfonds entsprechend dem morbiditätsorientierten Risikoausgleich (Morbi-RSA) mehr Geld.



Helden im Kleinformat: Heart Start für Ihre Sportveranstaltung

Philips bietet Sportvereinen und Hilfsorganisationen auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, kostenlos Philips Defibrillatoren zu leihen. Viele gerettete Sportler bei Veranstaltungen der letzten Jahre zeigen, dass das Engagement gegen den plötzlichen Herztod wichtig ist.

Das Ausleihen ist kostenlos, das Vorgehen ganz einfach: bei [Barbara Schönberger \(barbara.schoenberger@philips.com\)](mailto:barbara.schoenberger@philips.com) den Leihantrag anfordern, vollständig ausfüllen und zurückschicken.



Carla Kriwet leitet Philips Deutschland

Dr. Carla Kriwet ist seit 1. April 2013 Vorsitzende der Geschäftsführung der Philips Deutschland GmbH. Zugleich leitet sie die Regionen Deutschland, Österreich und Schweiz. Sie tritt damit die Nachfolge von Andreas Wente an, der nach 30 Jahren Unternehmenszugehörigkeit seine Tätigkeit bei Philips beendete und in den Ruhestand gegangen ist.

BiPAP-Therapie für alle Fälle

Für jeden Patienten und jedes Krankheitsbild das richtige Gerät

Jeder Patient ist einzigartig und jedes Krankheitsbild stellt für die Therapie eine besondere Herausforderung dar. Philips Respironics bietet für all diese Herausforderungen eine breite Auswahl an Geräten, die eine individuell angepasste und wirksame Behandlung ermöglichen.

Chronic Obstructive Pulmonary Disease (COPD)

COPD-Patienten nimmt BiPAP A30-S die Atemarbeit ab. BiPAP A30-S stellt einen Druck bis 30 cm H₂O bereit, es verfügt über den digitalen AutoTrak-Trigger und bietet die klassischen Beatmungsmodi S, S/T und CPAP. Das Gerät ist eine Option für Patienten, die mit ihrer CPAP-Therapie nicht mehr zurechtkommen und zumindest zeitweise einen höheren Druckbedarf haben.

Von der Möglichkeit, die Anstiegszeit einzustellen, profitieren gerade Patienten mit Obstruktionen, denn da sie es schon schwer haben, gegen die Obstruktion einzuatmen, benötigen sie einen schnellen Anstieg des Inspirationsdrucks.





Obesitas-Hypoventilationssyndrom (OHS)

Zusätzlich zu einem Druck von bis zu 30 cm H₂O bietet das BiPAP A30 die Möglichkeit, bei den Druckmodi AVAPS zu aktivieren. Gerade bei Patienten mit OHS ist das je nach Körperlage und Schlafstadium vorteilhaft: Die Patienten verbringen von Nacht zu Nacht unterschiedlich viel Zeit in der REM-Phase oder in der Rückenlage bzw. in verschiedenen Schlafpositionen, was zu einer ständigen Änderung der Lungencompliance führt. OHS-Patienten bietet AVAPS hier jederzeit den richtigen Inspirations-

druck, um ein eingestelltes Atemzugvolumen mit jedem Atemzug zu sichern.

OHS mit obstruktiver Schlafapnoe (OSA)

Überlappen sich verschiedene Probleme, wie das bei Overlap-Patienten mit OHS und OSA der Fall ist, kommen die Stärken des BiPAP A40 zum Tragen: Bei erhöhtem Druckbedarf liefert das Gerät bis zu 40 cm H₂O. Die Druckmodi werden nicht nur durch AVAPS bereichert, sondern obstruktive Ereignisse werden mit AVAPS-AE, einem automatischen EPAP, eliminiert. Dabei sichert der sich automatisch anpassende IPAP ein ausreichendes Tidalvolumen, wie im schon bewährten AVAPS. Das BiPAP A40 ist geeignet für die nichtinvasive ebenso wie für die invasive Atemunterstützung. Mobile Patienten haben zudem die Möglichkeit, einen zusätzlichen Akku anzuschließen.

	 BiPAP A30-S	 BiPAP A30	 BiPAP A40	 Trilogy 100 / Trilogy 200
Modi	CPAP, BiPAP S, BiPAP S/T	CPAP, BiPAP S, BiPAP S/T, BiPAP PC, BiPAP T	invasive und nichtinvasive Behandlung CPAP, BiPAP S, BiPAP S/T, BiPAP T, BiPAP PC, AVAPS-AE	invasive und nichtinvasive Behandlung CPAP, BiPAP S, BiPAP S/T, BiPAP PC, BiPAP T, PC-SIMV, SIMV, CV, AC
Druck	4 – 30 mbar	4 – 30 mbar	4 – 40 mbar	0 – 50 mbar
Therapie/ Einsatz- gebiet	COPD (dem Patienten die Atemarbeit abnehmen) Erwachsene und Kinder ab 10 kg Körpergewicht	COPD (dem Patienten die Atemarbeit abnehmen), neuromuskuläre und restriktive Erkrankungen, Obesitas-Hypoventilationssyndrom Erwachsene und Kinder ab 10 kg Körpergewicht	COPD, chronische Ateminsuffizienz, Atemversagen, neuromuskuläre und restriktive Erkrankungen, Obesitas-Hypoventilationssyndrom Erwachsene und Kinder ab 10 kg Körpergewicht	COPD (dem Patienten die Atemarbeit abnehmen), neuromuskuläre und restriktive Erkrankungen, Obesitas-Hypoventilationssyndrom, zu beatmende Patienten mit chronischer Ateminsuffizienz Erwachsene und Kinder ab 5 kg Körpergewicht
Performance	AutoTrak, Leckagekalkulation	AutoTrak, Leckagekalkulation, AVAPS	AutoTrak, Sensitive AutoTrak, Leckagekalkulation, Flowtrigger, AVAPS	AutoTrak, Leckagekalkulation, Flowtrigger, AVAPS
	Monitoring (Druck, Vte, Leckage, MinVent, Atemfrequenz, I:E-Verhältnis, SpO ₂ , Herzfrequenz)	Monitoring (Druck, Vte, Leckage, MinVent, Atemfrequenz, I:E-Verhältnis, SpO ₂ , Herzfrequenz)	Monitoring (Druck, Vte, Leckage, MinVent, Atemfrequenz, I:E-Verhältnis, SpO ₂ , Herzfrequenz)	Monitoring (Druck, Vte, Leckage, MinVent, Atemfrequenz, I:E-Verhältnis, durchschnittlicher Atemwegsdruck, Spitzeninspirationsdruck, SpO ₂ , Herzfrequenz)
	Diskonnektion, Apnoe, geringes Atemminutenvolumen, hohe Atemfrequenz	Diskonnektion, Apnoe, geringes Atemminutenvolumen, geringes Tidalvolumen, hohe Atemfrequenz	Diskonnektion, Apnoe, hohe Atemfrequenz, geringes Atemminutenvolumen, geringes Tidalvolumen	Diskonnektion, Apnoe, geringes/hohes Atemminutenvolumen, geringes/hohes Tidalvolumen, niedrige/hohe Atemfrequenz, niedriger/hoher Inspirationsdruck
	6 Anstiegszeiten (I=100 ms ... 6=600 ms)	6 Anstiegszeiten (I=100 ms ... 6=600 ms)	6 Anstiegszeiten (I=100 ms ... 6=600 ms)	6 Anstiegszeiten (I=100 ms ... 6=600 ms)
	Trilogy-Bedienkonzept	Trilogy-Bedienkonzept	Trilogy-Bedienkonzept, ansteckbares Batteriemodul (3 – 4 Std.)	Trilogy-Bedienkonzept, Akkubetrieb (6 – 8 Std.)
Daten- Management	Encore Basic, Encore Pro, DirectView, PC Direct, direkte Schnittstelle mit Alice-PSG-Systemen	Encore Basic, Encore Pro, DirectView, PC Direct, direkte Schnittstelle mit Alice-PSG-Systemen	Encore Basic, Encore Pro, DirectView, PC Direct, direkte Schnittstelle mit Alice-PSG-Systemen	DirectView, PC Direct, direkte Schnittstelle mit Alice-PSG-Systemen
Artikel- nummer	1078223	1076540	1078226	1054097 (Trilogy 100) 1032802 (Trilogy 200)
Hilfsmittel- nummer	14.24.10.0022	14.24.11.0010	14.24.11.0011	10.24.12.1009 (Trilogy 100) 14.24.12.1010 (Trilogy 200)

Chronische Ateminsuffizienz, neuromuskuläre/restriktive Erkrankungen

Bei chronischer Ateminsuffizienz sowie bei neuromuskulären und restriktiven Erkrankungen kommt das Trilogy100 zum Einsatz. Der Druck kann bis 50 cm H₂O gesteigert werden. Das Gerät ist für mobile Patienten und auch für Pa-

tienten, die vom Beatmungsgerät abhängig sind, zugelassen; es verfügt über zwei Akkus, um die Mobilität zu sichern. Mit einem Gewicht von nur 5 kg lässt sich Trilogy100 auch bei Kindern einsetzen. Wie das BiPAP 40 lässt sich auch Trilogy100 invasiv und nichtinvasiv einsetzen. Neu ist die Möglichkeit der Beatmung über ein Mundstück. In jedem

Fall bietet das Gerät die Sicherheit, dass die Patienten mit jedem Atemzug ein bestimmtes Volumen erhalten. Bei fortschreitender Krankheit ist es immer wieder notwendig, die Therapieeinstellungen anzupassen. Trilogy100 wird den sich ändernden Anforderungen an die Therapie gerecht.

OmniLab – die umfassende Titrationsplattform

Neues Update erweitert das Spektrum der Therapie-Modi

Angesichts der Vielzahl an Krankheitsbildern, mit denen Patienten ins Schlaflabor kommen, lässt sich nicht schon vorab sicher sagen, welcher Druck und welcher Algorithmus individuell die beste Wirkung erzielen.

Die Therapie wird im Schlaflabor sorgfältig eingestellt und erst dann steht fest, welches Gerät mit welchen Parametern zu verordnen ist. Die Fachhändler dürfen den Laboren allerdings nicht die große Auswahl an Geräten bereitstellen, die für die Therapieeinstellung notwendig wäre, daneben verursacht es erheblichen Aufwand, immer wieder neue Geräte anzuschließen.

Aus diesem Dilemma hilft Philips Respironics den Laboren mit einer universellen Titrationsplattform heraus, die zahlreiche Therapie-Modi in sich vereint: das OmniLab Multi-Mode Titrations-System. Diese Plattform ermöglicht es, die wirksamste Therapie für jeden Patienten zu ermitteln. Nun stehen mit dem Software-Update Version 1.3 neu die beiden Modi Auto-CPAP und Auto-BiPAP für die Titration bereit; sie ergänzen das bisherige Spektrum, das CPAP, BiPAP S, S/T, T und PC sowie BiPAP AVAPS und BiPAP autoSV um-

fasste. Neben den neuen Modi steht den Anwendern im Labor die Flex-Komfort-einstellung zur Verfügung.

Ganz gleich, ob die Patienten wegen einer obstruktiven Schlafapnoe eine Atemdrucktherapie benötigen, wegen einer komplexen Atemstörung oder wegen COPD – für die meisten Krankheitsbilder lässt sich mithilfe des OmniLab eine komfortable und wirksame Behandlung finden. Die Plattform kann zudem an die Alice Polysomnographiesysteme angeschlossen werden, sodass die Alice Sleepware G3 viele Informationen zur Therapie bereitstellt, beispielsweise über Druck, Leckage und Volumen.

Das kompakte und nur 1,8 kg schwere Gerät stellt je nach Modus einen Therapiedruck zwischen 4 und 30 cm H₂O zur Verfügung. Die verschiedenen Parameter des Gerätes lassen sich einfach über die Fernsteuerungssoftware PC Direct einstellen, ganz so wie bei den Therapiegeräten von Philips Respironics. Die abschließend ermittelte Druckeinstellung kann direkt in die Verordnung eingetragen werden, die der Patient erhält. Neu ist mit dem Software-Update Version 1.3 auch der umfassende Titrationsreport. Er vereinfacht die Weiterleitung der



Titrationseinstellungen an den Fachhändler. Dieser erhält mit dem Report alle wesentlichen Informationen und kann dem Patienten so sein eigenes Therapiegerät mit seinen persönlichen Einstellungen aushändigen. Das vereinfacht den Prozess und spart Zeit, die man zur Betreuung des Patienten nutzen kann.

Mit dem OmniLab bietet Philips Respironics eine kompakte und bedienerfreundliche Lösung an, die das ständig neue Anschließen verschiedener Therapiegeräte überflüssig macht.



PC Direct für die einfache Fernbedienung des Gerätes

Diese Publikation richtet sich an medizinisches Fachpersonal. Patienten, die weitere Informationen wünschen, wenden sich bitte an ihre medizinischen Ansprechpartner.

Impressum

Herausgeber: Philips GmbH, Zweigniederlassung Respironics · **Redaktion:** Michael Remmers, Janna Block · **Produktion:** Michael Remmers, Janna Block · **Anschrift:** Gewerbestraße 17, 82211 Herrsching · **Telefon:** 08152 9306-0 · **Fax:** 08152 9306-18 · **E-Mail:** respironics.info.deutschland@philips.com · **Layout:** graphik zum gebrauch, Richard-Michael Diedrich, Schnellstraße 31, 22765 Hamburg, www.g-z-g.de



Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – vielen Dank fürs Mit,**„klicken“**!

Es gibt viele Gründe, warum schon Tausende unsere Amara, die Maske mit dem „Klick“, gewählt haben – sie ist nicht nur kleiner und leichter als vergleichbare Mund-Nasen-Masken, sie besticht auch durch ihr innovatives Design. Wir haben Funktion, Ästhetik und Einfachheit für Sie und Ihre Patienten neu definiert. „Klicken“ Sie mit unter www.philips.de/amara.

PHILIPS
RESPIRONICS